

Praktikumsbericht

Am 10. Juni war es soweit. Mein Praktikum im Büro von Bettina Hagedorn, der Bundestagsabgeordneten aus meinem Wahlkreis Ostholstein, sollte beginnen. Da es sich bei den ersten beiden Wochen meines Praktikums um sitzungsfreie Wochen handelte, bekam ich Bettina Hagedorn zunächst nicht zu Gesicht, durfte dafür aber mit ihren freundlichen und kompetenten Mitarbeitern Bekanntschaft machen.

Ihr Büro liegt im zweiten Stock des Paul- Löbe-Hauses und befindet sich in unmittelbarer Nähe zu den verschiedenen Ausschusssälen. So liegt beispielsweise der Haushaltsausschuss, dem Bettina Hagedorn als stellvertretende haushaltspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion angehört, nur wenige Meter entfernt. In ihrer Funktion als „Haushälterin“ ist es ihre Aufgabe, die Etats der einzelnen Ministerien zu bewilligen und die Haushaltsführung der Bundesregierung kontrollieren. Aufgrund dieser besonderen Verantwortung wird der Haushaltsausschuss auch „Königsausschuss“ bezeichnet. Die Bandbreite an verschiedenen Themen, welche die Mitglieder dieses Ausschusses behandeln, ist vergleichbar mit den Mehrkämpfern in der Leichtathletik, die unterschiedliche Disziplinen beherrschen und deshalb als Könige der Leichtathleten bezeichnet werden. Auch Bettina Hagedorn ist so gesehen eine Art Mehrkämpferin, die über Kenntnisse in verschiedenen politischen Fachbereichen verfügt. Als zuständige Berichterstatteerin für den Bereich Verkehr und digitale Infrastruktur begleitet sie zum Beispiel das Verkehrsprojekt der Festen Fehmarnbeltquerung und kann sich so aus nächster Nähe für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger in ihrem Wahlkreis einsetzen. Ihre Mitarbeiter in ihrem Berliner Büro arbeiten Bettina Hagedorn zu, in dem sie beispielsweise mehrseitige Gutachten zusammenfassen oder Informationen zu Terminen, Veranstaltungen oder Reden ihrer Chefin zusammenstellen.

Darüber hinaus wird der Kontakt zum eigenen Wahlkreis gepflegt, Bürgerbriefe bearbeitet und die Arbeit von Bettina Hagedorn dokumentiert. Auch die Organisation und Vorbereitung von Reisen oder Terminen fällt in den Aufgabenbereich ihres Teams. Sie verfügen ebenso über ein breites politisches Wissen und stehen in den sitzungsfreien Wochen im täglichen Kontakt mit ihrer Chefin. Die Arbeit im Büro half mir als Vorbereitung für die Gespräche mit Fachpolitikern. So konnte ich beispielsweise mit dem Wissen der Verkehrsprognose 2030, mit der ich mich unter anderem auseinandergesetzt habe, dem SPD-Verkehrspolitiker Sebastian Hartmann gezielte Fragen zum aktuellen Bundesverkehrswegeplan 2015 stellen. Derartige Gespräche mit Abgeordneten sind Teil des SPD-Praktikantenprogrammes, welches vom Büro Frank-Walter Steinmeier organisiert wird. Zudem bietet es uns Praktikanten die Möglichkeit an Vorträgen, Führungen und Ausflügen teilzunehmen. So bekam ich zum Beispiel die Möglichkeit die „heiligen Hallen“ des Finanzministeriums einmal von innen zu sehen und konnte bei der Besichtigung eines Bundeswehrstützpunktes in Berlin mit Jungoffizieren zum Thema Sicherheitspolitik diskutieren.

Durch die ersten beiden Wochen war ich optimal vorbereitet auf meine dritte und letzte Praktikumswoche, die die spannendste werden sollte. Denn diese Woche war eine Sitzungswoche, das heißt die Ausschüsse tagten und das Plenum des Deutschen Bundestages

kam zusammen. Am Montag nutzte ich die Gelegenheit an einer Sachverständigenanhörung des Innenausschusses zum Thema „Doppelte Staatsbürgerschaft“ teilzunehmen. Ansonsten stand die Woche aber ganz im Zeichen der Energiewende. Die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes war zunächst am Dienstag im Ausschuss für Wirtschaft und Energie auf der Tagesordnung, ehe der Gesetzesentwurf am Freitag in der dritten Lesung im Bundestag beraten und schließlich mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen auch verabschiedet wurde. All diese Schritte des Gesetzgebungsverfahrens verfolgte ich mit großem Interesse und aus unmittelbarer Nähe. Insbesondere die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindende Ausschusssitzung war eine spannende Angelegenheit. So sah ich wie Politiker abseits der medialen Bühne kritisch aber konstruktiv miteinander um die Formulierung des Gesetzestextes rangen, ohne dabei den Reizen publikumswirksamer Selbstdarstellung zu verfallen.

Am Donnerstag stand ein weiteres Highlight meiner Praktikumszeit auf dem Programm. Ich war zu einem Frühstück mit der SPD-Landesgruppe in der Schleswig-Holsteinischen Landesvertretung eingeladen. Im informellen Rahmen traf ich dort neben Bettina Hagedorn auch auf die anderen SPD-Bundestagsabgeordneten aus meinem Bundesland, die der Runde über Neuigkeiten aus ihren Fachbereichen berichteten. Besonders interessant waren die Ausführungen der Energieexpertin Dr. Nina Scheer, die Hintergrundwissen zum komplexen Erneuerbare-Energien-Gesetz lieferte. Da das Plenum im Zuge der viertägigen Haushaltswoche bereits ab Dienstag tagte, nutzte ich die Möglichkeit, wann immer es sich ergab, an den Debatten zu den Einzelplänen der jeweiligen Ministerien teilzunehmen und dort auch die jeweiligen Bundesminister reden zu hören. Auch wenn sich die Politikvermittlung in den letzten Jahren vermehrt auf Orte abseits des Parlaments verlagert hat, spürte ich dennoch diesen besonderen Geist, der das Hohe Haus mit seiner ganzen Historie noch immer umweht.

Der Höhepunkt der Haushaltswoche fand am Mittwoch mit der Generaldebatte zum Bundeshaushalt statt, welche die Spitzenpolitiker der einzelnen Fraktionen traditionell zu einer Generalausprache über die Politik der Bundesregierung nutzten. Auch Bettina Hagedorn wurde als Haushaltsexpertin bereits zum wiederholten Male die Ehre zuteil, in dieser so genannten „Elefantenrunde“ zu reden. Ein weiteres Mal hörte ich sie, als sie an meinem letzten Praktikumstag zum Einzelplan des Bundesministeriums für Verkehr und Digitale Infrastruktur redete. Am Morgen hatte ich bereits an einer von Bettina Hagedorn in ihrer Funktion als Ausschussvorsitzende geleiteten Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses (ein Unterausschuss des Haushaltsausschusses) teilgenommen. Dort konnte ich mich vom so genannten „Haushälter-Ethos“ überzeugen, der besagt, dass in diesen Ausschüssen die fraktionsübergreifende Zusammenarbeit und das kollegiale Verhältnis der verschiedenen Abgeordneten untereinander unabhängig ihrer politischen Couleur in Anbetracht ihrer gemeinsamen Aufgabe besonders stark ausgeprägt ist.

Alles in allem blicke ich auf spannende drei Wochen meines Praktikums zurück, in denen ich einmal hinter die Kulissen des Herzes unserer Demokratie blicken durfte und so auch Einblick in die politische Arbeit abseits der medialen Bühne bekam. Ich bin Bettina Hagedorn und ihren Mitarbeitern dankbar diese Möglichkeit bekommen zu haben und kann ein Praktikum im Deutschen Bundestag nur jedem weiterempfehlen!

